Stadt-Töchter investieren Millionen in Leitungsnetz

Neubaugebiete erschließen, Bökenförde kernsanieren, Kabel an B 55 umlegen

LIPPSTADT ■ Stadtwerke und Stadtentwässerung investieren in diesem Jahr deutlich über neun Millionen Euro in Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur in Lippstadt. So werden Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom sowie Regen- und Schmutzwasserkanäle neu verlegt bzw. ausgetauscht.

Ein Schwerpunkt ist dabei, wie die beiden Stadt-Töchter am Mittwoch mitteilten, das Neubaugebiet „Auf dem Rode" im Norden der Kernstadt. Zwischen Von-Are-Straße und Bastionstraße sollen 130 Wohneinheiten entstehen. Aufgabe von Stadtwerken und Stadtentwässerung ist die Verlegung der Versorgungsleitungen sowie die Herstellung der Hausanschlüsse. Die Tiefbaukosten werden hier mit insgesamt 360 000 Euro veranschlagt.

Weitere 140 000 Euro gehen in das Baugebiet Kreuzkamp-Klinik in Walibo und noch einmal 100 000 Euro werden im Baugebiet Große Kirmes in Cappel verbuddelt.

Die Zahlen aus den Investitionsplänen zusammengerechnet, fließen den Angaben zufolge gut 7,3 Millionen Euro in Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen sowie in Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen des innerstädtischen Leitungsnetzes. Darin seien auch Gaszähler, Wasserzähler und Stromzähler enthalten. Insgesamt geben Stadtwerke und Stadtentwässerung rund 9,4 Millionen Euro aus (wo die gut zwei Millionen Euro Differenz bleiben, ließ sich trotz Nachfrage beim Versorger und der mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragten Presseagentur gestern nicht klären).

Siegfried Müller, Chef von Stadtwerken und Stadtentwässerung, weist laut Mitteilung darauf hin, dass es der Sinn lokaler Energieversorger sei, die Grundlagen für ein gutes und sicheres Leben in der Stadt zu schaffen. Und dafür sei die entsprechende Leitungs- und Technik-Infrastruktur unerlässlich. „Alles muss auf dem aktuellen Stand sein."

Weitere nennenswerte Projekte in diesem Jahr sind laut Mitteilung die Kernsanierung des Ortsteils Bökenförde, die Vorbereitung des Baus der Dreifachturnhalle am Ev. Gymnasium sowie die Umlegung von Elektrokabeln an den B 55-Brücken. Erst danach könne der Landesbetrieb StraßenNRW die Brücken wie geplant sanieren. Die Stadtwerke investieren hier rund 180 000 Euro.

Kabel im Deich am Jahnplatz verlegen

In Bökenförde werden die Leitungen für Trinkwasser, Strom und Gas erneuert. Bei der Gelegenheit wird, wie Karl-Heinz Schwartze von der Stadtentwässerung sagt, „auch Ordnung ins unterirdische Leitungssystem gebracht". Denn zum Teil liegen die öffentlichen Leitungen auf privaten Grundstücken. Insbesondere die Straßenzüge Vorderheide, Johannesstraße, Dietrich-Bonnhoefferstraße, Kreuzstraße, Liboristraße und Mauerstraße sind davon betroffen.

Das Projekt ist auf mehrere Monate angelegt, die Reihenfolge der Bauarbeiten ist noch offen und wird abhängig gemacht von Projektpartnern wie Telekom, Stadt und StraßenNRW – und natürlich vom Wetter. Auch in den Stichstraßen ist mit Teilsperrungen zu rechnen. Dies geschehe aber, wie es heißt, „immer in Absprache mit den Grundstückseignern". Start der Kernsanierung in Bökenförde ist im März, April. Die Investitionssumme liegt bei rund 210 000 Euro.

Am Ev. Gymnasium soll bekanntlich eine neue Dreifachturnhalle gebaut werden. Der dortige Deich gen Jahnplatz muss teils beseitigt bzw. umgelegt werden, damit der Hallen-Neubau dort errichtet werden kann. In diesem Deich verlaufen aber auch elektrische Leitungen, die nun verlegt werden müssen. Kostenpunkt: 150 000 Euro.





Stadtwerke-Chef Siegfried Müller (l.) und Karl-Heinz Schwartze von der Stadtentwässerung stellten den Investitionsplan vor.